

Klima- und Engagement- bericht 2022 der HYPO Oberösterreich

Stichtag 31.12.2022

www.hypo.at

HYPO
OBERÖSTERREICH

Inhalt

1. Grundsätze	3
2. Ziele und Aktivitäten	4
3. Ausschluss- und Positivkriterien	7
4. Climate Mainstreaming	8
4.1. Governance	8
4.2. Risikomanagement (RM)	10
4.3. Aus- und Fortbildungen	13
5. Kennzahlen	14
6. Dokumentation	17

1. Grundsätze

Die HYPO Oberösterreich (Oberösterreichische Landesbank AG) ist mit ihrer über 130-jährigen Firmengeschichte eine der traditionsreichsten Banken Österreichs. Mit einer Bilanzsumme von rund 7,9 Milliarden Euro zählt sie zu den 20 größten Geldinstituten Österreichs. Als Hausbank des Landes Oberösterreich und ihrer Gesellschaften verfügt die HYPO Oberösterreich bei Öffentlichen Institutionen sowie bei kirchlichen und sozialen Organisationen über eine etablierte Marktstellung. Als Bank für Freiberufler*innen ist sie Marktführerin bei der Betreuung von niedergelassenen Ärzt*innen im Bundesland. Zu den Kerngeschäften der Bank gehören in erster Linie Wohnbaufinanzierungen. Hier deckt die Bank das gesamte Spektrum vom öffentlich gemeinnützigem über den gewerblichen bis hin zum privaten und geförderten Wohnbau ab. Mehr als 70 Prozent des gesamten Finanzierungsvolumens der Bank entfällt auf den Bereich Wohnbau. Dies hat Klima- und Umweltrisiken zur Folge. Der HYPO Oberösterreich ist bewusst, dass sie aufgrund ihres Geschäftsmodells sowohl von dem Emissionsintensität des Bau- und Gebäudesektors als auch von physischen Risiken betroffen ist (siehe Kapitel Climate Mainstreaming).

Die HYPO Oberösterreich verpflichtet sich zum Pariser Klimaschutzabkommen (1,5°-Ziel). Daher hat sich die HYPO Oberösterreich 2022 für den Beitritt zur Green Finance Alliance entschieden. Diese staatliche Initiative verpflichtet die teilnehmenden Unternehmen, das gesamte Investment- und Kreditportfolio sowie die Betriebsökologie am 1,5°-Ziel auszurichten und dieses Ziel mit einem definierten Dekarbonisierungspfad bis 2040 zu erreichen (Zwischenziele 2025, 2030, 2035) und einmal jährlich zu reporten. Im Bereich der Betriebsökologie ist die EMAS-Zertifizierung der nächste verpflichtende Schritt.

Alle Aktivitäten im Bereich der Nachhaltigkeit (Umweltthemen, soziale Themen und Nachhaltigkeits-Governance) werden im „Nachhaltigkeitsmanagement“ definiert und mit Unterstützung der Fachbereiche umgesetzt. Die Leitung des Nachhaltigkeitsmanagements ist organisatorisch direkt dem Vorstand unterstellt und berichtet diesem einmal monatlich.

2. Ziele und Aktivitäten

Die Bank hat sich die CO₂-Neutralität in Scope 1 (direkte Emissionen) & Scope 2 (indirekte Emissionen durch die Bereitstellung von Energie) bis 2025 zum Ziel gesetzt. Die Reduzierung der von der Bank verursachten CO₂-Emissionen hat Vorrang vor der Kompensation. In Scope 3 (weitere indirekte Emissionen) wird eine jährliche Reduzierung angestrebt. Unterstützt wird die Zielerreichung durch ein ISO-zertifiziertes Umwelt- und Energiemanagement (EN ISO 14001, EN ISO 50001) mit ambitionierten Klima-, Umwelt- und Energiezielen.

Umweltschutz, Energieeffizienz und Ressourcenschonung haben in der HYPO Oberösterreich seit vielen Jahren einen hohen Stellenwert. Neben der Reduktion von CO₂-Emissionen im Kerngeschäft wollen wir auch den Ressourcenverbrauch im Bankbetrieb auf ein Minimum senken. Dazu gehören im Wesentlichen die Erhöhung des Anteils an grünem Strom (Ökostrom), die Erhöhung der Energieeffizienz und die Reduktion der verwendeten Ressourcen wie u.a. Wasser und Papier.

Weiterführende Informationen finden Sie im Nachhaltigkeitsbericht 2022.

Klima-, Umwelt- und Energieziele im Kerngeschäft

1. Steigerung der nachhaltigen Finanzierungen um jährlich 10 % bis 2025 (Ausgangswert 2020)	Auswirkung auf Scope 3
2. Steigerung des Anteils nachhaltiger Fondsveranlagungen unserer Kund*innen um 75 % bis 2025 (Ausgangswert 2020: 15,4 %)	Auswirkung auf Scope 3
3. Einreichung SBTi 2023	Auswirkung auf Scope 3
4. Reduktion der finanzierten Emissionen in Scope 3.15 je investierter Mio Euro	Auswirkung auf Scope 3

Klima-, Umwelt- und Energieziele in der Betriebsökologie

5. Konsequente Umstellung des Fuhrparks der Bank auf Fahrzeuge mit erneuerbaren Antrieben bis 2025 (Kompensation, wenn Umstellung nicht zeitgerecht möglich)	Auswirkung auf Scope 1
6. Reduzierung der dienstlich zurückgelegten Kilometer der Mitarbeiter*innen in privaten Fahrzeugen (Dienstreisen) mit fossilem Antrieb um mindestens 50 % bis 2025 (Ausgangswert 2018: 68.000)	Auswirkung auf Scope 3
7. Erhöhung der emissionsfreien bzw. -reduzierten An- und Abreise der Mitarbeiter*innen zum jeweiligen Dienort	Auswirkung auf Scope 3
8. Bezug von 100 % erneuerbaren Energieträgern für den Betrieb der Bank (Strom, Heizung, ...) bis Ende 2025 (Kompensation, wenn Umstellung nicht zeitgerecht möglich)	Auswirkung auf Scope 1,2

Auf Basis der Ziele werden jährlich Maßnahmen erarbeitet (Auszug):

Maßnahmen Kerngeschäft

1. Einführung hypo_blue Wohnbaukredit für die private Wohnraumschaffung bzw. – sanierung (Kennzahl: Primärenergiebedarf). Basis für diesen Kredit ist das „Green Finance Framework“.
 2. Vertriebschwerpunkte nachhaltige Fonds und „Mega-Trends“ sowie Einführung nachhaltiger Fondsprodukte wie das „hypo_blue Mehrwert Fondssparen“.
 3. Setzung von wissenschaftsbasierten Zielen (SBTi)
 4. Identifikation emissionsintensiver Positionen und Erarbeitung weiterer klimarelevanter Kennzahlen auf Basis der PCAF-Berechnungen des Ausleihungsvolumens
-

Maßnahmen Betriebsökologie

5. Anschaffung von Fahrzeugen mit Hybrid- oder E-Antrieb bei Neukauf.

6. Einführung neue Reise-Policy
(Öffentliche Verkehrsmittel und Dienst-E-Autos haben Vorrang vor privatem PKW).

7. Einführung „Klimaticket“ und „Job-Rad“.
Das Klimaticket nutzen aktuell rund 130 und das Job-Rad rund 30 Mitarbeiter*innen.

8. Umstellung auf Ökostrom und Erhöhung Energieeffizienz. Die Zentrale bezieht bereits seit Jahren zu 100 % Ökostrom. Der derzeitige Gesamtenergieverbrauch iHv. 2,3 GWh soll jährlich gesenkt werden, z.B. durch die 2021 errichtete Photovoltaik-Anlage am Dach der Zentrale (20.000 kWh peak p.a.) und durch bauliche Maßnahmen bei Sanierung/Umbau von Filialen.

Zusätzlich zum internationalen Klimaziel des Pariser Abkommens orientiert sich die HYPO Oberösterreich auch an der aktuellen Klima- und Energiestrategie der Republik Österreich mit dem Ziel Klimaneutralität bis 2040 und an den Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen. Aus dem Kerngeschäft heraus, hat sich die Bank für fünf Schwerpunktthemen entschieden, die vorrangig behandelt werden: 3, 8, 11, 12, 13. In der HYPO Oberösterreich haben die Ziele 8, 11, 12 und 13 Auswirkungen auf Klima und Umwelt (Forcierung erneuerbare Energien).

Im Bereich der privaten Wohnbaufinanzierungen hat die HYPO Oberösterreich als erste österreichische Bank einen nachhaltigen Wohnbaukredit auf den Markt gebracht. Mit dem „hypo_blue Wohnbaukredit“ werden alle Kund*innen mit einem günstigen Zinssatz belohnt, die besonders energieeffizient und klimafreundlich bauen (Kennzahl „Primärenergiebedarf“). Der Finanzierungsbonus dient auch dem Ziel, das Finanzierungsportfolio schrittweise aufgrund von Klimaüberlegungen zu dekarbonisieren.

Mit dem hypo_blue Wohnbaukredit gibt es per Dezember 2022 elf hypo_blue Produkte: drei Jugend- und Studentenkonten, ein Girokonto, zwei online-Sparkonten (fix und variabel) und vier nachhaltige Anleihen. Per Dezember 2022 gibt es 206 hypo_blue Wohnbaukredite (jede vierte neu abgeschlossene Wohnbaufinanzierung ist ein hypo_blue Wohnbaukredit) und 2.944 hypo_blue Giro- und Sparkonten (alle Produkte bis auf den hypo_blue Wohnbaukredit haben das Österreichische Umweltzeichen). Basis aller Produkte ist der Green Finance Framework. Ein weiterer Ausbau der hypo_blue Produktpalette ist im Zuge der Produktstrategie geplant. Derzeit wird die Ausweitung der hypo_blue Produktschiene auf den Kommerzkundenbereich geprüft. Zudem werden Angebote im Bereich „nachhaltige Veranlagungen“, wie z.B. nachhaltige Fonds und Einzeltitel, jährlich erweitert. Im Geschäftsjahr 2022 betrug der Anteil an ESG-Fonds bereits 25,4 % und der Anteil an ESG-Aktien bereits 30,3 % aller Fonds bzw. Aktien in der HYPO OÖ.

3.

Ausschluss- und Positivkriterien

Wir stehen als Regionalbank in mehrheitlich öffentlichem Eigentum für ganzheitliche, langfristige und von gegenseitigem Nutzen geprägte Kundenbeziehungen. Wir sehen uns darüber hinaus aber auch einem ethischen und nachhaltigen Handeln im Hinblick auf Sozial- und Umweltstandards verpflichtet. Wir haben daher definiert, dass wir keine Kredite vergeben, die dem Image der Bank schaden könnten (Ethikprinzip, Reputationsrisiko) oder unseren Geschäftsgrundsätzen widersprechen, da sie nicht im Einklang stehen mit nachhaltigen und umweltverträglichen Produktionsprozessen und Produkten menschenwürdigen und sozialen Arbeitsbedingungen und den allgemeinen Menschen- und Freiheitsrechten. In der für den gesamten Konzern seit 2022 gültigen Engagementstrategie (gilt für alle Finanzierungen und die Eigenveranlagung) wurden daher Ausschlusskriterien gemäß des Österreichischen Umweltzeichens (UZ49) festgeschrieben.

Zusätzlich wurden Positivkriterien für den privaten Wohnbau definiert. Nur durch den Einbau von Heiz- und Kühlsystemen mit erneuerbarer Energie und die Reduzierung des Primärenergiebedarfs von nicht erneuerbarer Energie auf unter 36,9 kWh bei Neubau und auf unter 44,9 kWh bei der Sanierung (privater Wohnbau) erfüllt man die Voraussetzung für den hypo_blue Wohnbaukredit.

Bereits jetzt werden keine neuen Investitionen in fossile Brennstoffe (Förderung, Raffinierung und Energieerzeugung aus Kohle, Erdöl und Erdgas) finanziert. Investitionen in Atomkraft sind bei der HYPO OÖ seit Jahren bereits dezidiert ausgeschlossen (siehe Engagementstrategie). Einführungen von Phase-Out Strategien mit der Zielsetzung des Ausstiegs aus Kohle, Erdöl und Erdgas wurden 2022 definiert.

Weiterführende Informationen finden Sie in der Engagementstrategie der HYPO Oberösterreich.

4. Climate Mainstreaming

Die Klimastrategie soll in allen Bereichen der HYPO Oberösterreich institutionalisiert werden. Dazu wurde die Nachhaltigkeit und damit auch der Themenschwerpunkt Klimaschutz in die Geschäftsstrategie integriert und vom Vorstand ein eigenes Nachhaltigkeitsmanagement eingerichtet (direkt dem Vorstand unterstellt).

Durch den Beitritt zur Green Finance Alliance wurden 2022 in einem ersten Schritt folgende Schwerpunkte zur Internalisierung der Klimastrategie definiert: Governance, Risikomanagement, Aus- und Fortbildungen.

4.1. Governance

Im Rahmen des Nachhaltigkeitsmanagements gibt es unterschiedliche Gremien und mehrere Beauftragte, die sich mit den Themen Umwelt, Soziales und Governance beschäftigen. Das Nachhaltigkeitsmanagement dient u.a. der Umsetzung der Klimastrategie.

Organisation Nachhaltigkeitsmanagement

Sämtliche interne Gremien wurden vom Vorstand bestellt, berichten monatlich bzw. quartalsweise an den Vorstand und sind direkt dem Vorstand unterstellt. Das Nachhaltigkeitsmanagement ist direkt beim Vorstandsvorsitzenden angesiedelt, legt mit dem Vorstand einmal jährlich die Nachhaltigkeits- und somit auch die Klimaziele fest und entwickelt die Operationalisierung der Nachhaltigkeits- und Klimaziele.

Das Umwelt- und Energiemanagement (im Facility Management angesiedelt) ist ebenfalls direkt dem Vorstand unterstellt und ist Mitglied des Nachhaltigkeits-Circles (interdisziplinäres Team mit zwölf Kolleg*innen aus unterschiedlichen Bereichen der Bank). Die Leitung des NH-Circles ist im Nachhaltigkeitsmanagement angesiedelt. Der NH-Circle ist für die Erarbeitung und Umsetzung sämtlicher Nachhaltigkeits- und Klimamaßnahmen verantwortlich und wird gerade im Sinne des abteilungsübergreifenden, agilen Arbeitens weiterentwickelt. Die Rollen und Aufgaben sind im Handbuch Governance Nachhaltigkeit definiert.

Das Nachhaltigkeitskomitee der HYPO Oberösterreich besteht aus vier Kolleg*innen und ist unter anderem für die jährliche Überprüfung der Finanzierungen im Green Pool, das Reporting an den Vorstand und die Kommunikation nach außen zuständig (siehe Allocation und Impact Report).

Umwelt- und Energiemanagementsystem

In der HYPO Oberösterreich wurde ein zertifiziertes Umwelt- und Energiemanagementsystem nach ISO 14001 sowie 50001 zur Verbesserung der Umweltleistung und der Energieeffizienz eingeführt. Nächster Schritt ist die EMAS-Zertifizierung (2023).

Kern dieses Managementsystems ist ein systematischer Ansatz, der mit klar definierten Kennzahlen die Leistung und die Erreichung gesteckter Umwelt- und Energieziele überprüft. Die Fa. denkstatt hat bei der Einführung des UMS unterstützt und beim laufenden Betrieb wird mit dem Tool „denxpert“ gearbeitet. Das integrierte Umwelt- und Energiemanagementsystem gilt für die Bereiche Gebäude, Transport und für die Standorte Zentrale, Landstraße 36 sowie für alle Filialen.

Der Umweltmanager hat die Gesamtverantwortung für das Umweltmanagementsystem in der operativen Durchführung. Die Ziele, Hauptaufgaben und Befugnisse des Umweltmanagers sind im Handbuch Umwelt- und Energiemanagement festgehalten.

Alle internen und externen Aktivitäten im Bereich Energie werden vom Energiemanager (auch Abfallbeauftragter) koordiniert und gesteuert. Die Ziele, Hauptaufgaben und Befugnisse des Energiemanagers sind im Handbuch Umwelt- und Energiemanagement festgehalten.

Weiterführendes Dokument: Handbuch Umwelt- und Energie-Management der HYPO OÖ.

Engagementstrategie

Die HYPO Oberösterreich ist Mitglied der Green Finance Alliance und hat eine eigene Engagementstrategie. Der strukturierte Austausch mit den Kund*innen und Geschäftspartner*innen hinsichtlich ihrer klimabezogenen Aktivitäten leistet einen wichtigen Beitrag zur Transition. So begleitet und leitet die HYPO Oberösterreich ihre Kund*innen und Geschäftspartner*innen hin zu einer nachhaltigeren Wirtschaft und weitet dabei die eigenen grünen Aktivitäten weiter aus.

Weiterführende Informationen finden Sie in der Engagementstrategie der HYPO Oberösterreich.

Allocation und Impact Report 2022

Einmal jährlich werden die Mittelverwendung sowie die CO₂-Auswirkungen der Finanzierungen im Green Pool veröffentlicht.

Weiterführende Informationen finden Sie im Allocation and Impact Report 2022 der HYPO Oberösterreich.

4.2. Risikomanagement (RM)

Das Nachhaltigkeitsrisiko ist gemäß aktuellem Benchmark als Bestandteil der üblichen Risikoarten zu betrachten. Im RM wird es derzeit im Ausfall-, Credit-Spread- und Makro-Risiko berechnet. Aufgrund des Geschäftsmodells der HYPO OÖ und der damit verbundenen Risikostruktur, wird eine Ausweitung auf weitere Risikoarten derzeit nicht in Betracht gezogen, da dort aktuell keine Wesentlichkeit vermutet wird. Nichtsdestotrotz unterliegen die Quantifizierung des NH-Risikos und der Klimaaspekte aufgrund des Geschäftsmodells der HYPO Oberösterreich (CO₂-intensive Branchen als transitorische Risiken und die physischen Risiken aus dem Hypotheken-Portfolio) einem stetigen Verbesserungsprozess, der auch auf die neuesten Entwicklungen in diesem dynamischen Umfeld eingeht.

ESG-Risiko Managementprozess:

Risikoidentifikation:

- Identifizierung potenzieller, für die HYPO OÖ relevanter Umwelt- und Klimarisiken
- Projektion identifizierter NH-Risiken auf bestehende Risikoarten
- Schnittstellen definieren und Wesentlichkeit analysieren
- Szenarien für Transitionsrisiko definieren

Risikoquantifizierung:

- Betroffenheitsanalyse des Kundenportfolios erstellen
- Schadenshöhen und Eintrittswahrscheinlichkeiten einschätzen
- Prognosewerte für Makromodellen einholen
- Berechnung von ESG-Faktoren und Makromodellen
- ESG-Faktoren und Stressparameter auf Risiken anwenden

Risikosteuerung, Risikoüberwachung & Reporting:

- Monatliches Monitoring des Nachhaltigkeitsrisikos
- Vierteljährliche Evaluierung der Risikomodelle und Inputfaktoren
- Festlegung eines eigenständigen Limits für das Nachhaltigkeitsrisikos im Rahmen der Risikokapitalplanung
- Reporting des Nachhaltigkeitsrisikos im ICAAP-Bericht
- Laufende Überwachung der ICAAP-Limite

Weiterführende Dokumente sind die Kredit- und Risikopolicy der HYPO Oberösterreich.

Ausfallrisiko

1. Berechnung der Risikofaktoren je Teilrisiko

Aktuell sind 10 Teilrisiken (Umwelt- und Klimarisiken) identifiziert worden. Die Unterscheidung zwischen **physischen und transitorischen Risiken** wurde aus dem FMA-Leitfaden übernommen. Zu jedem Teilrisiko (zB. Hochwasser/Starkregen/Gewitter) werden auf Basis von Expertenschätzungen Risikofaktoren berechnet.

2. Zuordnung der Teilrisiken mittels Branchen-Risiko-Matrix

Die nun berechneten Risikofaktoren werden im zweiten Schritt den Bestandskonten zugeordnet. Welche Konten von welchen Risiken betroffen sind, wird mittels einer Branchen-Risiko-Matrix festgelegt. Der Kontenbestand wiederum wird zuvor mittels Entscheidungsbaum in die sog. ESG-Branchen segmentiert.

3. Aggregation der Risikofaktoren auf Kundenebene

Ziel ist es im nächsten Schritt die ESG-Faktoren auf Kundenebene zu aggregieren. Der oben dargestellte Prozess wird also für jedes Konto des Kunden durchgeführt. Um den Gesamt-Faktor des Kunden zu bestimmen, werden daraufhin die ESG-Faktoren nach ESG-Teilrisiken aggregiert.

4. Berechnung des Nachhaltigkeitsrisikos

Das NH-Risiko im Rahmen des Ausfallrisikos wird als prozentualer Aufschlag auf den Credit-VaR berechnet. Es wird also jeder der berechneten und zugeordneten ESG-Risikofaktoren mit dem CVaR multipliziert. In der Summe ergibt sich daraus das NH-Risiko des Kunden.

Credit-Spread-Risiko

Die Berechnung des NH-Risikos im Credit-Spread-Risiko erfolgt nach dem gleichen Prinzip, wie die Berechnung des NH-Ausfallrisikos. Der Datenbestand aller Konten inkl. ESG-Branche und Risikofaktor wird auf den Wertpapierbestand gemappt, um die durchschnittlichen Faktoren je Assetklasse bestimmen zu können. Um anschließend das NH-Creditspread Risiko zu erhalten, werden die zuvor berechneten und zugeordneten Risikofaktoren als prozentualer Aufschlag auf das CS-Risiko nach Assetklasse verrechnet. Die Summe aller Werte nach Assetklassen ergibt schließlich das NH-CS-Risiko.

Makro-Risiko (Transitionsrisiko)

Das Transitionsrisiko wird analog zum makro-ökonomischen Risiko berechnet. Die Quantifizierung basiert auf dem zusätzlichen Ausfallrisiko, welches sich aus der Anwendung der aktuell im RM verwendeten Makromodelle ergibt. Die Berechnung und Parametrisierung erfolgt analog dem Ausfallrisiko, wobei sich das Transitionsrisiko aus der Differenz zwischen Transitions- und Ausgangsszenario ergibt. Als Inputfaktoren für das Makro-Modell werden derzeit Prognosewerte für BIP, Arbeitslosigkeit und Inflation verwendet.

Ausgewählte Due Diligence-Prozesse

Beispiele für Due Diligence-Prozesse

Im jährlichen strukturierten Planungsprozess werden Nachhaltigkeits- und Klimarisiken in die Geschäfts-, Nachhaltigkeits- und Risikostrategie integriert und Maßnahmen zum Klimaschutz abgeleitet.

Wir dokumentieren Softfacts zu Nachhaltigkeits- und Klimaaspekten in der „Stellungnahme“ im Finanzierungsantrag.

Einmal jährlich führt das Risikomanagement eine Risikoinventur durch. Dabei werden u.a. Transitions- und physische Risiken auf bankspezifische Risiken umgelegt und auf deren Wesentlichkeit untersucht. Die Ergebnisse münden in aktualisierten Monitoring- und Steuerungsmechanismen und finden Berücksichtigung in den Berechnungen, Limitierungen sowie im Stresstesting.

Unsere Mitarbeiterbefragungen mit integrierten Führungskräfte-Feedbacks sind wichtige Instrumente zur Steigerung der Zufriedenheit der Mitarbeiter*innen.

Im Wertpapier-Lagerstellenmanagement verwenden wir den standardisierten Due-Diligence-Fragebogen der Wirtschaftskammer Österreich.

Zur systematischen Datenerfassung bei Unternehmensfinanzierungen nutzen wir den OeKB ESG Data Hub.

Interne Handbücher, Dienstanweisungen und Richtlinien garantieren gesetzeskonformes Handeln.

4.3. Aus- und Fortbildungen

Aus- und Fortbildungen im Kerngeschäft:

Umwelt- und klimarelevante Aus- und Fortbildungen der Mitarbeiter*innen haben einen hohen Stellenwert in der HYPO Oberösterreich. 2022 haben 43 von 92 Berater*innen mit Wertpapier-Berechtigung eine zertifizierte Fortbildung im Bereich nachhaltiger Veranlagungen absolviert (EFPA ESG Advisor), um die subjektiven Nachhaltigkeitspräferenzen in jedem Beratungsgespräch aktiv ansprechen und dokumentieren zu können (MiFid II). Für 2023 sind weitere Mitarbeiter*innen zu dieser Ausbildung angemeldet. Die Wohnbauberater*innen erhalten regelmäßige Schulungen betreffend „Nachhaltigkeit in der Wohnbaufinanzierung“ durch den Energiesparverband Oberösterreich (Kooperation). Eine Zertifizierung in diesem Bereich wird derzeit am Markt noch nicht angeboten. Sobald es eine zertifizierte Ausbildung in diesem Bereich gibt, werden alle Wohnbauberater*innen dazu eingeladen.

Um alle Mitarbeiter*innen auf das Thema Umwelt- und Klimaschutz zu sensibilisieren, wurden 2022 interne Vorträge angeboten. 252 Mitarbeiter*innen konnten damit zu den Themen „Aktuelles“, „Rechtliches“, „richtige Mülltrennung“ und „Tipps zum Energiesparen“ erreicht werden.

Aus- und Fortbildungen in der Betriebsökologie:

Das Energiemanagement bekommt die Verantwortung über ein EMAS und wird 2023 diesbezüglich von der „Quality Austria“ geschult und zertifiziert. Weiters erfolgen regelmäßige Schulungen und Audits (mit Weiterempfehlungen zu konkreten Maßnahmen) von „klimaaktiv“ und „Klimabündnis“.

5. Kennzahlen

Als Mitglied der Green Finance Alliance arbeitet die HYPO Oberösterreich aktuell an der Setzung von wissenschaftsbasierten Zielen (SBTi) und plant eine Einreichung der Ziele im zweiten Halbjahr 2023.

Dazu wurden per 31.12.2022 zum zweiten Mal das Ausleihungs- und Eigenveranlagungsvolumen der Bank gemäß PCAF-Standard analysiert. Die 57.661 analysierten Geschäftsfälle decken einen Bilanzwert von 6,58 Milliarden Euro ab.

Bilanzposition	Assetklasse lt. PCAF	Bilanzwert	CO2e Scope 1 u. 2 (in t)	CO2e Scope 3 up- stream (in t)	PCAF Quality Score	Ge- schäfts- fälle
Financed Emissions						
B_Forderungen an Kreditinstitute	Business loans and unlisted equity	185.171.842,23	2.553	3.433	5	62
C_Forderungen an Kunden	Business loans and unlisted equity	1.253.944.493,15	71.364	222.894	4,9986	2.098
C_Forderungen an Kunden	Commercial Real Estate	1.708.231.156,92	30.602		4,8070	5.544
C_Forderungen an Kunden	Mortgages	2.447.869.407,26	61.205		4,7144	46.562
C_Forderungen an Kunden	Motor Vehicles	1.872.693,96	147		4	130
C_Forderungen an Kunden	Project Finance	82.243.482,13	819	4.516	5	403
D_Handelsaktiva	Business loans and unlisted equity	71.156.802,10	4.241	12.385	5	2
D_Handelsaktiva	Commercial Real Estate	22.530.950,00	2.898		4	1
D_Handelsaktiva	Listed equity and corporate bonds	11.387.227,77	252	785	5	5
E_Finanzanlagen	Business loans and unlisted equity	70.161.270,48	6.730	21.188	5	22
E_Finanzanlagen	Listed equity and corporate bonds	527.792.160,63	32.678	38.195	5	113
F_Anteile an At Equity-bewerteten Unternehmen	Business loans and unlisted equity	71.876.945,88	697	3.245	5	3
Leased Emissions						
C_Forderungen an Kunden	Motor Vehicles	64.491.660,28	11.146		4	1.981
C_Forderungen an Kunden	Project Finance	63.552.979,62	8.595	20.703	5	735
Summe		6.582.283.072,41	233.928	327.345		57.661

„upstream“ Emissionen beinhalten alle Emissionen, die bis zum Verkauf des Produkts/der Dienstleistung durch das finanzierte Unternehmen anfallen (z.B. beim Abbau der zugekauften Rohstoffe oder in der Produktion).



Die Berechnung zeigt, dass das analysierte Portfolio rund 233.928 Tonnen CO₂-Äquivalente in Scope 1, 2 und 327.345 Tonnen CO₂-Äquivalente in Scope 3 upstream verursacht. Die Berechnungen in den Assetklassen „Listed equity and corporate bonds“, „Business loans and unlisted equity“ und „Project finance“ basieren in nahezu allen Fällen auf den von PCAF veröffentlichten Branchendurchschnittswerten¹ (Quality Score 5) und beinhalten Scope 3 Emissionen für alle Branchen. Für Immobilienfinanzierungen wurden bevorzugt die Informationen aus den Energieausweisen verwendet (Quality Score 3). Falls Energieausweise nicht zur Verfügung stehen, aber die Wohnnutzfläche bzw. die Bruttogeschossfläche bekannt sind, wurden die Emissionsfaktoren je m² aus der im jeweiligen Baujahr gültigen OIB Richtlinie 6 abgeleitet oder aus der PCAF European building emission factor database herangezogen (Quality Score 4). Die Emissionen für die restlichen Immobilien im Portfolio wurden mit Hilfe der pauschalen Emissionsfaktoren je Gebäudetyp lt. PCAF European building emission factor database berechnet (Quality Score 5). Die Emissionen der finanzierten Kraftfahrzeuge wurden aufgrund der Fahrzeugkategorie mit Werten vom österreichischen Umweltbundesamt bzw. den Emissionsfaktoren aus der PCAF web-based emission factor database quantifiziert (Quality Score 4).²

Abbildung 1 zeigt eine Gegenüberstellung der finanzierten Emissionen für 2021 und 2022 nach Assetklasse. Insgesamt zeigt der Vorjahresvergleich einen wesentlichen Rückgang der Emissionen in Scope 1 und 2 von rund 262.000 Tonnen auf ca. 234.000 Tonnen CO₂-Äquivalente bei einem gleichzeitigen Anstieg des analysierten Volumens. Dieses Ergebnis beruht darauf, dass die Energieeffizienz bei neugebauten Immobilien zunimmt, dass andererseits emissionsintensive Finanzierungen ausgelaufen sind und dass Marktwertveränderungen von Beteiligungen zu einer geringeren Zurechnung von Durchschnittsemissionen führen.

Finanzierte THG-Emissionen je Assetklasse

in Kilotonnen CO₂-Äquivalente (Scope 1 + 2)

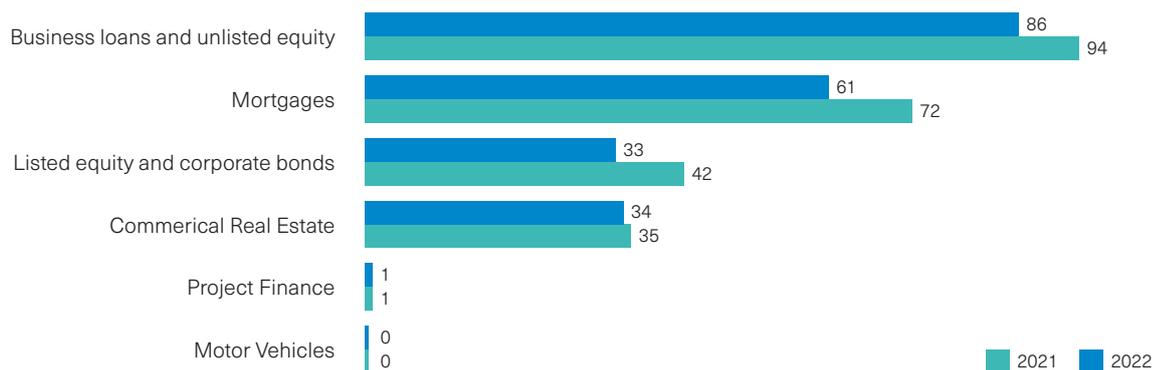


Abbildung 1: Finanzierte THG-Emissionen je Assetklasse

¹ Der Datenabzug aus den PCAF Datenbanken erfolgte im Februar 2023. Mittlerweile wurden von PCAF mehrfach aktualisierte Emissionsfaktoren veröffentlicht. Die interne Berechnungsmethodik wird vor der Veröffentlichung des Nachhaltigkeitsberichts für den Stichtag 31.12.2023 an die neuesten Emissionsfaktoren angepasst.

² Wie hier dargelegt, beruhen die ermittelten Emissionen im Wesentlichen auf Durchschnittswerten von Dritten, die auf vergangenheitsbezogenen Daten beruhen. Die tatsächlich von der HYPO Oberösterreich per 31.12.2022 finanzierten THG-Emissionen könnten daher von den hier angegebenen Werten abweichen.

In der folgenden Abbildung (Abbildung 2) werden die Emissionsintensitäten dargestellt. Hierfür wurden die finanzierten THG-Emissionen mit dem Finanzierungsvolumen ins Verhältnis gesetzt. Die höchste Emissionsintensität weisen KFZ-Finanzierungen auf. Danach folgen die Assetklassen „Listed equity and corporate bonds“ und „Business loans and unlisted equity“, wobei die HYPO Oberösterreich in den folgenden Jahren einen Schwerpunkt auf den Dialog und Datenaustausch mit Unternehmenskunden in CO₂-intensiven Branchen legen wird. Wesentlich niedriger sind die Emissionsintensitäten in den beiden Assetklassen „Mortgages“ und „Commercial Real Estate“, in denen das für die HYPO Oberösterreich besonders wichtige Immobiliengeschäft gebündelt ist. Die Emissionsintensität ist in allen Assetklassen außer den Projektfinanzierungen rückläufig.

Emissionsintensitäten je Assetklasse

in Tonnen CO₂-Äquivalente (Scope 1 + 2) je finanziertes Mio. Euro

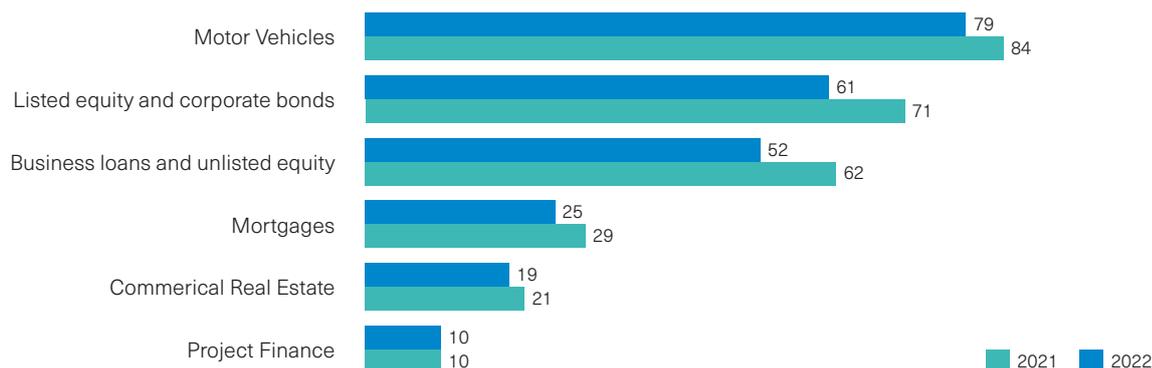


Abbildung 2: Emissionsintensität je Assetklasse

Der nächste Schritt ist das Setzen und Einreichen wissenschaftsbasierter Ziele (SBTi) im Jahr 2023.



6. Dokumentation

Sowohl die Klimastrategie als auch der jährliche Klimabericht werden auf der Website der HYPO Oberösterreich veröffentlicht.